

ändern sein Brot. Dalí sagte einmal, er unterscheide sich von einem Verrückten nur dadurch, daß er nicht verrückt sei. Und ich unterscheide mich von einem fantasierenden Onanisten nur dadurch, daß ich schreibe und nicht onaniere (...wenn ich schreibe). Und das ist durchaus wieder erlernenswert für uns alle: zu fantasieren, auch ohne den Pimmel in der Hand...



B. Bendig

### **Die klugen Leute von Überall - Ein modernes Märchen**

(Aus: Private Handreichungen vom 5. wissenschaftlichen Kongreß der GFSS, Königswinter, März 1979)

Hinter dem Berg sei ein verheerender Abgrund, hieß es im Volk, und es bot alle Kräfte auf, sich davor zu schützen. Es waren aber welche, die das nicht glauben wollten. Sie machten sich auf, um heimlich über den Gipfel zu schauen. Einige von ihnen wurden ergriffen und furchtbar bestraft, obwohl sie angaben, hinter dem Berg wäre gar kein Abgrund, sondern ein lieblicher Garten. Gerade das trug ihnen aber noch mehr Zorn und Haß ihrer Mitmenschen ein, die diese Erfahrung nicht glauben wollten und lieber an ihrer Idee vom schrecklichen Abgrund festhielten.

Keine Mauer war aber hoch genug, keine Strafe genügend, als daß nicht dennoch immer wieder einige den Blick über den Gipfel wagten. Um nicht entdeckt zu werden, dachten sie sich dafür die komischsten Verkleidungen aus. Und mit ihrem Geschick, sich zu verstellen, stieg auch das Geschick ihrer ängstlichen Verfolger, sie trotzdem zu fangen.

Wehe dem Ergriffenen, der bei seiner Behauptung blieb, einen Garten statt einen Abgrund gesehen zu haben. Mit ihm könne etwas nicht richtig sein, meinten die klugen Leute im Volk, und zum Beweis führten sie oft kuriose Dinge aus dem Leben des Gefangenen an, die er zu seiner Geheimhaltung benötigt hatte. Es war auch so, daß einige Gefangene ganz in Durcheinander kamen, weil ihnen alle Menschen das, was sie gesehen hatten, ausreden wollten, und sie keinen kannten, der ihre Erfahrung mit ihnen teilte. Glaubten sie wieder an den Abgrund, galten sie als geheilt. Die Hartnäckigen unter ihnen aber wurden festgehalten, und die

klugen Leute im Volk dachten sich allerhand aus, um sie von ihren vermeintlich falschen Vorstellungen zu heilen. Einige der Gefangenen ließen sich sogar auf Drängen das Augenlicht nehmen, nur um wieder in Freiheit zu kommen. Wenn sie nichts mehr sehen könnten, meinten die klugen Leute im Volk, würden sie auch nicht mehr einen Garten hinter dem Gipfel sehen können. Sie würden dann auch keinen Versuch mehr unternehmen, überhaupt über den Gipfel zu schauen.

Was immer aber erdacht und ausgeführt wurde - die Nachricht, daß hinter dem Gipfel kein Abgrund, sondern ein Garten sei, wollte nicht verstummen. Da begannen sogar Wissenschaftler, sich für diese Behauptung zu interessieren, und sie stellten komplizierte Untersuchungen an. Es wäre natürlich am einfachsten gewesen, sie hätten selbst einmal über den Gipfel geschaut. Aber das durften sie ja nicht. Deshalb untersuchten sie die Leute, die von sich sagten, daß sie über den Gipfel geschaut und einen Garten gesehen hätten. Und da niemand diese Behauptung nachprüfen durfte, sogar ein Wissenschaftler nicht, sind wir immer noch am Anfang unserer Geschichte.

## ARBEITSGEMEINSCHAFTEN